

FERNSEHTIPPS

SONNTAG, 21. NOVEMBER

- 7.25 MDR **Glaubwürdig.** Silke Mayerhofer, Trauerbegleiterin (5 Min)
- 7.30 MDR **Unser letzter Freund – Der Tod** (30 Min)
- 8.20 SWR **Höllentrip und Himmelfahrt.** Die Visionen des Dante Alighieri (55 Min)
- 8.40 WDR **Ludwig van Beethoven: Missa Solemnis.** Aus dem Kölner Dom (85 Min)
- 9.03 ZDF **Sonntags.** Wertemagazin. Jugend forscht (27 Min)
- 9.15 SWR **Liebe und Tod.** Alex und Michael, das Bestatterpaar (30 Min)
- 9.30 ZDF **Evangelischer Gottesdienst.** Aus der St.-Michaelis-Kirche in Hildesheim. Motto: Da fällt das Licht hinein (45 Min)
- 9.45 SWR **Engel fragt.** Wie geht Trauern? (30 Min)
- 10.00 BR **Katholischer Gottesdienst.** Aus der Pfarrkirche Herz Jesu in Teublitz (60 Min)
- 13.35 Arte **Noah und die Sintflut.** Große Mythen aufgedeckt (50 Min)
- 19.55 Bibel TV **Schönen Sonntag!** Glaubensimpuls von Susanne Becker-Huberti (5 Min)
- 20.15 Arte **J. Edgar.** USA 2011. Regie: Clint Eastwood. Erzählt wird die Lebensgeschichte von J. Edgar Hoover (Leonardo DiCaprio), der 37 Jahre lang Chef des FBI war und für seine rigorose Jagd auf Kommunisten und Gangster berühmt und berüchtigt wurde. Der hervorragend inszenierte und gespielte Film fahndet nach dem Menschen hinter der äußeren Fassade (130 Min)
- 20.15 HR **Schalom und Hallo.** 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland (90 Min)



20.15 HR

MONTAG, 22. NOVEMBER

- 6.30 Bibel TV **Katholischer Gottesdienst.** Aus dem Salzburger Dom (Montag bis Freitag; 30 Min)
- 8.00 Bibel TV **Katholischer Gottesdienst.** Aus dem Kölner Dom (Montag bis Samstag; 45 Min)
- 20.15 Arte **Gosford Park.** USA/Großbritannien/Italien 2001. Regie: Robert Altman. Auf dem Landsitz von Sir William und Lady Sylvia (Kristin Scott Thomas) findet eine Wochenendgesellschaft statt. Es geschieht ein Mord, doch der dient lediglich als Vehikel, um Lügen und Intrigen zu entlarven. Eine kluge Komödie über die Grausamkeit der feinen Gesellschaft (130 Min)
- 21.50 Bibel TV **Das Gespräch.** Wenn die Seele weint. Gast: Johannes Hartl (25 Min)
- 23.35 ARD **Echtes Leben – Dokumentation.** Der Bluttest: Welches Kind soll leben? (45 Min)
- 0.45 3sat **37 Grad.** Cybermobbing. Angriff aus dem Netz (30 Min)



21.50 Bibel TV

DIENSTAG, 23. NOVEMBER

- 10.05 HR **Klosterküche – Kochen mit Leib und Seele.** Kloster Wülfinghausen (30 Min)
- 22.15 ZDF **37 Grad.** Vom Anfang und Ende des Lebens. Arbeiten als Hebamme und Bestatterin (30 Min)

MITTWOCH, 24. NOVEMBER

- 19.00 BR **Stationen.** Heilige Unruhe. Künstlerinnen und Künstler zwischen Himmel und Hölle (30 Min)
- 19.40 Arte **Re: Wem gehört das Heilige Land?** Deutsche Siedler im Westjordanland (35 Min)

DONNERSTAG, 25. NOVEMBER

- 21.00 SWR **Arzt mit Mission.** Augenlicht für die Ärmsten (45 Min)
- 21.45 HR **Engel fragt.** Mein Kind nervt – was tun? (30 Min)
- 22.40 MDR **Nah dran.** Das Magazin für Lebensfragen (30 Min)

FREITAG, 26. NOVEMBER

- 12.05 3sat **Schritt für Schritt in die Freiheit.** Wandern auf dem Lutherweg (45 Min)
- 13.30 Bibel TV **Alpha & Omega.** Flucht ohne Eltern. Wenn aus Fremden eine neue Familie wird (30 Min)

SAMSTAG, 27. NOVEMBER

- 13.45 Arte **Kaiser Karl V.** Wunsch und Wirklichkeit. Dokumentation über den Herrscher, der eine christliche Universalmonarchie errichten wollte (55 Min)
- 15.55 BR **Glockenläuten.** Aus der Georgskirche in Gelbersdorf bei Landshut (5 Min)
- 16.59 Sat.1 **So gesehen.** Gedanken zur Zeit (1 Min)
- 17.15 HR **Engel fragt.** Wie viel Sex braucht's zum Glück? (30 Min)
- 18.45 MDR **Glaubwürdig.** Rami Al Mawed, Rettungssanitäter (5 Min)
- 23.50 ARD **Das Wort zum Sonntag.** Es spricht Wolfgang Beck (kath.), Hildesheim (5 Min)



Foto: eged

➤ Johanna Haberer lehrt Christliche Publizistik an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Der göttliche Funke

Das Wort „Seele“ scheint **ausgedient** zu haben – als **veralteter** Begriff, mit dem **die moderne Wissenschaft** nichts mehr zu tun haben mag. Mit ihrem Buch „Die Seele“ versucht die evangelische Theologin Johanna Haberer **gegenzusteuern**.

VON ANGELIKA PRAUSS

Johanna Haberer definiert die Seele als „unverwechselbaren Innenraum des Einzelnen“, als „das unsichtbare Unbekannte, ohne das alles Lebendige nichts ist“. Ihr hafte „etwas Unfassliches, Wandelbares, Luftiges und Flüchtigtes an“, zugleich sei sie bei jedem Menschen „einzigerartig wie der Fingerabdruck“. Die Seele sei jener Raum, „in dem der rote Faden des Lebens, in dem die Erinnerung festgehalten wird und aus einem Menschenleben ein Unikat wird“.

In der Theologie habe die Seele stets für die „Unverfügbarkeit des eigenen Lebens“ gestanden und als „Art göttlicher Funke“ gegolten, schreibt sie. Mit Kants Erkenntniskritik sei der Begriff aber „in der akademisch-universitären Sprache zum Verstummen“ gebracht worden. In der Welt der präzisen Logik sei die Vorstellung von der Seele „undeutlich, kontraproduktiv, anarchisch und subversiv“, so ihr Eindruck.

Haberer bedauert den „Verlust des Seelenbegriffs“, der auch ein Stück weit für die Unverfügbarkeit dessen steht, was Menschsein ausmacht. Damit gerate der Mensch zugleich zunehmend in

die Fahrspur der Vereinnahmung durch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Die moderne Informationstechnik stehe für grenzenlose Kommunikation, und Kontrolle. Damit verbunden sei das Bestreben, den menschlichen Nutzer „auszuweiden“ und seine Befindlichkeit herauszufinden, um seine Gefühle, Handlungen und Entscheidungen zu überwachen.

Das aber führe zu einer Art „Seelenraub“. In einem datengeprägten Denkhorizont habe das einzelne Menschenleben keinen eigenen Wert mehr: „Das Konzept der Seele, die dem Menschen Individualität und Würde verleiht, ist hier nicht vorgesehen.“

Wird mit der Seele auch Gott abgeschafft?

Ein Indiz dafür, wie weit sich die Digitalisierung in den Alltag eingeschlichen habe, sei die Verwendung von Computersprache – Treffen würden „gecancelt“ oder Informationen „abgespeichert“. Gedanken würden nicht mehr dem Himmel, sondern der Cloud anvertraut, beobachtet Haberer. Eine Folge: Mit dem Begriff der Seele werde zugleich Gott abgeschafft, kritisiert sie. Und fragt:

„Was geht verloren, wenn Gott und Seele abhanden kommen?“

Andererseits: Obwohl – oder gerade weil – der Seelenbegriff „zu unscharf, zu religiös, zu unauffindbar“ sei, beobachtet Haberer „eine wachsende Wiederannäherung“ unterschiedlicher Geisteswissenschaften an den Begriff. „So, als baue sich rund um diesen Begriff eine Art Revolte auf gegen das Verschlungenwerden durch die Digitalisierung.“

Ein Grund für die sachte Rückbesinnung auf den Begriff liege vielleicht auch darin, dass er „das



Geheimnis des Lebendigen vor der vollständigen Vermessung des Menschen in Daten zu retten verspricht“. Auch ökologische Bewegungen, die der Natur einen spirituellen Wert beimessen, könnten sich inzwischen mit der Seelen-Vorstellung anfreunden, „als Begriff für das System der Lebendigkeit“, das die gesamte Schöpfung durchziehe, und zugleich als „Kraft, die alle Lebewesen miteinander verbindet“.

Geschöpfe sind nicht nur eine Summe von Daten

Haberer fordert, den unverfügbaren, nicht beschreibbaren Rest, der das Geheimnis des Lebens ausmacht, wieder mehr zu achten. „Menschliche Geschöpfe, aber auch tierische und pflanzliche sind weit mehr als die Summe unserer Daten.“ Seele – dieses jahrtausendealte Wort, tauche überall dort auf, „wo Menschen nach dem Sinn ihres Lebens fragen und nach Gott“.

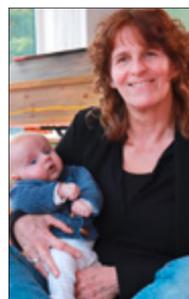
Haberers Buch bietet einen lesenswerten Streifzug durch die jahrtausendelange Beschäftigung mit dem, was das Menschsein ausmacht. Die Seele stehe für nichts Geringeres als die „Bereitschaft, groß vom Menschen zu denken und sein Geheimnis zu bewahren“.

Johanna Haberer: Die Seele. Versuch einer Reanimation. Claudius, 152 Seiten, 16 Euro

GESCHAUT – GEHÖRT – GELESEN

Berufsleben zwischen Wiege und Bahre

Ellen Matzdorf (Foto) arbeitet als Hebamme und als Bestatterin. Ihr Leben zwischen Wiege und Bahre schildert die ZDF-Kirchenreihe „37 Grad“. Früher war Ellen Matzdorf Hebamme im Krankenhaus. Eines Tages starb ein Baby kurz nach der Geburt – Matzdorf erlebte, wie sehr die jungen Eltern kämpfen mussten, um die Bestattung ihres Babys so zu gestalten, wie es sich für sie gut anfühlte. Also machte die Hebamme eine Fortbildung zur Bestatterin.



37 Grad. Vom Anfang und Ende des Lebens. Arbeiten als Hebamme und Bestatterin. Am Dienstag, 23. November, um 22.15 Uhr im ZDF

Digitaler Gottesdienst zum Adventsbeginn

Zum Start der Adventszeit bietet der Verein „Andere Zeiten“ einen Onlinegottesdienst an. Die vorab aufgezeichnete Feier ist am 27. November ab 18 Uhr auf Youtube (Link siehe unten) zu sehen. Der Digitalgottesdienst ermögliche es, auch mit Menschen außerhalb von Hamburg „mit uns gemeinsam in den Advent zu starten“, sagte „Andere Zeiten“-Chefredakteur Frank Hofmann. „Wir haben im letzten Jahr erfahren, wie verbindend diese Erfahrung ist, und freuen uns, diese Möglichkeit erneut anbieten zu können.“ Der Verein „Andere Zeiten“ will einen Beitrag dazu leisten, die Zeiten des Kirchenjahres und die christlichen Feste wiederzuentdecken und sinnvoll zu gestalten. Er ist ökumenisch und steht den christlichen Kirchen nah. Überregional bekannt wurde er mit dem Kalender „Der Andere Advent“, der in diesem Jahr bereits zum 29. Mal erschienen ist.

Link zum Gottesdienst: tinyurl.com/b6ah7h65

Die aufgeweckte Lene erkundet den Wald

Die siebenjährige Lene (Foto) aus Mecklenburg-Vorpommern und ihre ältere Schwester verbringen die Sommerferien erstmals im Bayerischen Wald, wo sie Dorfkinder kennenlernen und bei abenteuerlichen Wanderungen durch den Wald viel über Pflanzen, Tiere und seltsame Gestalten erfahren. Der kurzweilige Dokumentarfilm wird konsequent aus der Perspektive der aufgeweckten Schülerin erzählt, die mit charmanter Neugier die Natur erkundet.



Lene und die Geister des Waldes. Deutschland 2019. Regie: Dieter Schumann. 99 Minuten. Kinostart: 25. November